

selbe Schicksal; ebenso hatte aber auch der scheußliche Bürger Egalité (Herzog von Orleans) bereits am 6. November 1793 unter der Guillotine geendet. — Robespierre war jetzt auf dem Gipfel der Macht. Das Christenthum wurde durch einen Beschluß des Convents abgeschafft und eine Vernunftreligion eingeführt (Fest der Vernunft). Robespierre wüthete selbst gegen seine ehemaligen Genossen (Danton), und erst, als er am 28. Juli

1794 hingerichtet und der Klubb der Jacobiner geschlossen war, **hörte die Schreckensregierung auf.** — Die gemäßigte Partei, welche jetzt im Nationalconvent die Oberhand erhielt, übertrug die vollziehende Gewalt im Staate i. J.

1795 einem **Directorium** von fünf Gliedern, die gesetzgebende aber dem Rathe der Fünfhundert und dem aus 250 Mitgliedern bestehenden Rathe der Alten. Der Bürgerkrieg in der Vendée wurde beendet, und inzwischen hatten die Truppen der Republik auch gegen die äußeren Feinde glücklich gekämpft. Bichgrü und Jourdan gewannen bereits i. J. 1794 Belgien wieder; Bichgrü vertrieb darauf den Erbstatthalter aus Holland, das nun batavische Republik wurde, und Preußen, Spanien und Toscana wurden gezwungen, den Baseler Frieden zu schließen.

**Das weibliche Geschlecht** in Frankreich war unter solchen Gräueln tief gesunken. Schon unter Ludwig XVI. waren die herrschenden Laster der Männer völlig auch die der Weiber geworden; selbst die Königin erregte Anstoß durch ihren Leichtsinns, und am Hofe war keine, die durch Tugenden und Kenntnisse sich der allgemeinen Achtung besonders würdig machte, außer der **Herzogin v. Orleans** und der Prinzessin **Elisabeth**. Noch fürchterlicher zeigte sich das Verderben in der Schreckenszeit. Die Weiber waren die wüthendsten Republikanerinnen. In Schaaren wohnten sie den scheußlichsten Hinrichtungen bei; oft weitesterten sie mit den von Robespierre ausgesandten Blutmenschen an Grausamkeit. Auf der anderen Seite ließen die Jakobiner ihre Wuth am meisten an den Frauen aus und schonten weder ihr Zartgefühl, noch ihre Tugend und ihren guten Namen (die Frau des Ministers Roland; die Königin). Um so erhebender ist das Bild solcher Frauen und Jungfrauen, die ihren Angehörigen mit Freudigkeit in den Tod folgten, oder die Schwäche ihres Geschlechts vergessend, selbst die Waffen ergriffen zur Rettung des bedrängten Vaterlandes und auch auf dem Bürgergerüste einen Heldennuth bewahrten, wie **Charlotte Corday** und die unglückliche Königin.

#### §. 147.

**Napoleon Bonaparte.** — Im folgenden Jahre waren die französischen Waffen in Deutschland nicht glücklich; dagegen errangen sie um so glänzendere Siege in Italien, wo der sieben und zwanzigjährige General **Bonaparte** (geb. zu Ajaccio i. J. 1768, Sohn des corsischen Patriciers Carlo Bo-